

## Nordpfälzer Wölfe sportliche Leitlinien/Sportkonzept

### I. Einleitung

Die Nordpfälzer Wölfe geben sich für die handballerische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen sowie für die Weiterentwicklung im Erwachsenenhandball ein Sportkonzept auf Grundlage der Rahmentrainingskonzeptionen (RTK) des DHB, den pädagogischen Leitlinien und der Wettkampfstruktur des DHB zum Kinderhandball. Das Sportkonzept dient allen Trainern als Leitlinie für die tägliche Arbeit mit den Sportlerinnen und Sportlern.

Die pädagogischen Leitlinien sowie die Verhaltenshinweise für Trainer und Eltern und die verbindliche Wettkampfstruktur des DHB für den Kinderhandball haben für die Wölfe eine verbindliche Wirkung.

Im Vordergrund steht die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der jungen Sportler und Sportlerinnen.

Dazu ist es wichtig, dass der Trainer sein eigenes Handeln reflektiert, den Spieler als eigenständige Person betrachtet und die Werte, die über das Handballspiel vermittelt werden können, nicht aus den Augen verliert.

Alle Eltern, Trainer, Betreuer und der sportliche Leiter sind in ihrem Handeln, der Gestaltung der Trainingseinheiten und der Wettkämpfe den Inhalten dieser Regelungen verpflichtet.

Für die Nordpfälzer Wölfe gilt bis zur D-Jugend: **„Erlebnis vor Ergebnis!“**

Durch eine frühzeitige und konsequente Nachwuchsgewinnung wollen wir erreichen, dass wir im Kinderhandball (F- bis D-Jugend) **Jahrgangsmannschaften** zusammenstellen können, die so mannschaftlich geschlossen die Jahrgangsstufen wechseln.

Dadurch soll erreicht werden, dass einer kontinuierlichen Entwicklung der Gruppe und individuell die besten Voraussetzungen geboten werden können.

Die in den Spielplänen und Ligen verwendete Bezeichnung 1. und 2. Mannschaft ist damit **kein** Ausdruck von Leistungsstärke, sondern bezeichnet den jüngeren (2.) und älteren (1.) Jahrgang innerhalb einer F- bis D-Jugend.

Abweichungen von diesem Prinzip, die sich in Einzelfällen aus dem jeweils individuellen Entwicklungsstadium ergeben können, liegen in der fachlichen Entscheidungsebene des sportlichen Leiters im Einvernehmen mit den Trainern und den Eltern des Kindes.

Der Kinderhandball befasst sich ausschließlich mit der Grundlagenschulung. Leistungsdruck soll ausdrücklich **nicht** entstehen.

Ab C-Jugend wollen die Nordpfälzer Wölfe grundsätzlich sowohl Breitensport als auch leistungsorientierten Sport anbieten. Der leistungsorientierte Sport zeichnet sich durch eine höhere Intensität und Quantität der Trainingseinheiten aus. Er verlangt von den Sportlerinnen und Sportlern eine entsprechende Einstellung und Bereitschaft, auch außerhalb der Trainingseinheiten ein angemessenes Verhalten, z. B. in Fragen der Ernährung, des selbständigen Ausdauertrainings und des sozialen Verhaltens innerhalb der Mannschaft, an den Tag zu legen. Schließlich ist es die Sportlerin oder der Sportler selbst, der sich zu diesem Weg entscheidet.

Mannschaften im leistungsorientierten Sport erhalten über das grundsätzliche Training hinaus individuelle Förderungen und besondere Einheiten, z.B. Athletiktraining oder positionsabhängiges Individualtraining. Sofern es die individuelle Entwicklung einer Sportlerin oder eines Sportlers fördert, werden jahrgangsübergreifende Einsätze im nächstälteren Jahrgang angestrebt. Das gilt auch für den Wechsel vom Jugend- in den Aktivenbereich. Dadurch soll eine frühzeitige Annäherung an den nächstälteren Jahrgang herbeigeführt und damit der Sprung zur nächsten Spielzeit im jeweils älteren Jahrgang erleichtert werden. In absoluten Ausnahmefällen, die in der individuellen, körperlichen Entwicklung der Sportlerinnen und Sportler begründet sein müssen, kann ein Jahrgangswechsel dauerhaft vorgenommen werden. Die Entscheidung über einen solchen Jahrgangswechsel trifft der sportliche Leiter in Absprache mit den Trainern, der Sportlerin oder dem Sportler und den Eltern.

Bei den Damen- und Herrenmannschaften der Nordpfälzer Wölfe sollen sowohl leistungsorientierter Handball als auch der klassische Breitensport seinen Raum finden. Die ersten und zweiten Mannschaften der Damen und Herren (sofern die HR über mehr als eine Mannschaften verfügt), sind sportliche Vorbilder und sportliche Perspektive für die junge Sportlerin und den jungen Sportler. Mittelfristiges Ziel der 1. Mannschaften ist das Erreichen der höchsten Spielklasse des Landesverbandes (z.Zt. Oberliga RH/Pfalz). Eine zweite Mannschaft soll dabei nicht mehr als 2 Spielklassen unterhalb einer ersten Mannschaft etabliert sein. Das gilt für den Damenbereich und für den Herrenbereich.

Im Rahmen unseres Sportkonzeptes ist es sowohl im Damen- als auch im Herrenbereich Ziel, eine 2. Mannschaft aufzubauen, die als Unterbau für die klassenhöher spielende 1. Mannschaft wirken soll. Die 2. Mannschaft soll Spielmöglichkeiten für diejenigen eröffnen, die nicht bzw. noch nicht die volle Spielfähigkeiten für die 1. Mannschaft haben, das heißt, dass sie jungen Talenten als Sprungbrett für den Einsatz in der 1. Mannschaft dienen soll. Darüber hinaus soll die 2. Mannschaft älteren Spielern bzw. denjenigen, die nicht mehr vollen Zeiteinsatz bringen wollen oder können (kein oder seltenes Training), Spielmöglichkeiten anbieten, was es u. a. leichter machen dürfte, diese im sozialen Umfeld des Vereins zu halten.

## **II. Die Rahmentrainingskonzeption DHB**

Die RTK des Deutschen Handball Bundes (DHB) dient in erster Linie der Talentförderung auf Landesebene und Bundesebene. Sie dient jedoch auch als Trainingshilfe in jedem Handballverein. Die RTK ist wie ein Baukastensystem strukturiert.

Folgende altersspezifische Trainingsinhalte werden unterschieden:

1. Grundlagenschulung (bis 12 Jahre);
2. Grundlagentraining (12- 14 Jahre);
3. Aufbautraining I (14- 16 Jahre);

4. Aufbautraining II (16-18 Jahre);
5. Anschlussstraining (ab 19 Jahre).

Die trainingspezifischen Inhalte werden durch den sportlichen Leiter in Zusammenarbeit mit dem Trainerstab definiert.

Die Trainer und Betreuer können auf die „Learn Handball APP“ zugreifen, die sich ebenfalls am RTK orientiert.

### **III. Schiedsrichterausbildung als Teil der sportlichen Ausbildung**

Die Ausbildung zum Schiedsrichter ist bei den Wölfen ein Pflichtteil der sportlichen Ausbildung aller Trainer, Betreuer und Jugendlichen in allen Mannschaften. Die Sportlerinnen und Sportler sollen dabei die theoretische und praktische Ausbildung durchlaufen. Eine Pflicht zum Ablegen einer Prüfung entsteht dadurch nicht. Dies wird nur denjenigen angeboten, die sich für das Schiedsrichtern entscheiden.

Dadurch soll erreicht werden, dass

- alle Trainer, Betreuer, Sportlerinnen und Sportler im Jugendalter regelsicher sind,
- alle Trainer, Betreuer, Sportlerinnen und Sportler sich der Verantwortung eines Schiedsrichters auf dem Spielfeld bewusst werden,
- sich der Umgang mit den Schiedsrichtern deutlich verbessert,
- die HR über einen Schiedsrichterkader verfügt, der der Anzahl der gemeldeten Mannschaften genügt oder diese übertrifft.

Theorie- und Praxisteil werden durch den Schiedsrichterwart mit entsprechender Qualifikation vermittelt. Die Ausbildungselemente sollen in Absprache mit dem sportlichen Leiter und dem Trainerstab auch im Training vermittelt werden.

### **IV. Trainer bei den Wölfen**

Trainer sollen qualifiziert sein. Die Qualifikation in Form von Lehrgängen und Lizenzen sollen über die Verbände erlangt werden.

Im Kinderhandball sollte der erfolgreiche Abschluss des Lehrgangs „Jugendtrainer“ oder die Bereitschaft dazu, den Lehrgang innerhalb eines Jahres nach Beginn der Tätigkeit zu durchlaufen, Voraussetzung sein.

Ein Aufbaulehrgang mit dem Erlangen der Trainer C-Lizenz ist anzustreben.

Weitere Qualifizierungen werden durch den sportlichen Leiter in Absprache mit den Betroffenen bedarfs- und befähigungsorientiert gefördert.

Aktive Spielerinnen und Spieler sollen, durch die gezielte Einbindung in den Trainingsbetrieb der Jugendmannschaften, in ihrer persönlichen und handballerischen Entwicklung gestärkt werden. Ziel ist es die Jugendlichen ab der B Jugend dafür zu begeistern Verantwortung im Verein und für andere zu übernehmen und dadurch eine höhere Identifikation aller Mannschaften untereinander als Nordpfälzer Wölfe bis in den Erwachsenen Bereich zu erreichen. Trainer und Betreuer sollen sich dem Verhaltenskodex der Deutschen Sportjugend verpflichtet sehen und es gilt die Leitlinien unserer Wölfe zu vertreten, wie z.B. die [Aktion für ein buntes Miteinander](#).

## **V. Fortbildung für Trainer und Betreuer**

Ein weiterer Baustein der sportlichen Entwicklung ist die notwendige Fortbildung der eingesetzten Trainer und Betreuer. Es ist Aufgabe des sportlichen Leiters die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen bedarfsorientiert anzubieten und die Teilnahme aller Trainer sicherzustellen. Dazu gehören auch Fortbildungsmaßnahmen als Vorbereitung auf das Erlangen der nächsthöheren Trainerlizenz.

## **VI. Abschließend**

Dieses Sportkonzept unterliegt den Vorgaben des DHB und des PfHV bzw. HV RHPF. Es stellt in dieser Form lediglich einen Überblick dar. Detaillierte Trainings-, Aus- und Fortbildungskonzepte obliegen der sportlichen Leitung.

## **VI. Links**

[DHB-Rahmentrainingskonzeption  
Athletikkonzept \(ATK\) des DHB](#)

[Phoenix II](#)